

M wie Mensa, Master oder Menschenrechte

An zahlreichen Hochschulen setzen sich Studierende für Amnesty ein. **Von Benjamin Titze**

Warum gibt es bei über 26.000 Studenten an der Universität Erlangen-Nürnberg noch keine Amnesty-Hochschulgruppe? Diese Frage stellte sich die Studentin Hanna Hartberger und gründete mit einer Kommilitonin im Wintersemester 2007 eine neue Gruppe in Erlangen. »Ich habe das Gefühl, dass viele der Studenten auf eine Möglichkeit gewartet haben, sich aktiv engagieren zu können«, sagt die 21-jährige Studentin der Buchwissenschaft und Germanistik. »Bei Amnesty kann jeder etwas bewegen und anderen Menschen helfen.«

Mittlerweile ist die Gruppe auf etwa 15 Mitglieder angewachsen. Zu ihren Aktionen gehörten bislang ein Filmabend über das US-Gefangenenlager in Guantánamo Bay und eine Mahnwache zur Menschenrechtssituation in Myanmar. Im Sommersemester wird die Gruppe an der Kampagne »Gold für Menschenrechte« teilnehmen. Die Gruppe in Erlangen ist eine von etwa 50 deutschen Amnesty-Hochschulgruppen, die zusammen das Studierenden-Aktionsnetzwerk »STAN« bilden. Die Aktionsformen sind vielfältig und reichen von Vorlesungsreihen und Infoständen bis zu Podiumsdiskussionen und Konzerten. Neue Gruppen werden bei der Gründung und in der Anfangszeit vom STAN unterstützt.

Über die Aktivitäten der Hochschulgruppen informiert die Zeitschrift »Fairy Tales«, die zweimal im Jahr erscheint. Außerdem treffen sich Studierende aus ganz Deutschland einmal im



Jahr für ein Wochenende. Die Teilnehmer erwartet u.a. eine gemeinsame öffentliche Aktion, Workshops zu verschiedenen Themen und Ländern. Dieses Jahr wird ein gemeinsames Treffen mit den Amnesty-Jugendgruppen in Berlin stattfinden.

Die erste deutschlandweite Kampagne, die vom STAN organisiert und durchgeführt wurde, war »faces for

Amnesty«. Im Rahmen dieser Kampagne haben zahlreiche Gruppen über 2.500 Fotos und ebenso viele Unterschriften für zwei gewaltlose politische Gefangene in Weißrussland gesammelt. Einer der beiden, Smitser Daschkewitsch, wurde Anfang des Jahres freigelassen.

Für die Hochschulgruppenarbeit werden ständig neue Mitstreiter gesucht. Interessierte Studierende können sich unter www.amnestystudents.org informieren. Wir freuen uns auf »more Faces for Amnesty«!